

# Branchenstandard Langzeitdünger

Düsseldorf, März 2025

Dieser Branchenstandard dient dem Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern vor unlauteren Geschäftspraktiken. Die Regelungen schaffen einen Ordnungsrahmen für die Definition von Langzeitdüngern, um der irreführenden Bewerbung von Düngern, die nachweislich keine Langzeitdünger sind, entgegenzuwirken.

## **Definition: Langzeitdünger**

### **Allgemeine Anforderungen**

Als Langzeitdünger gelten Dünger, die das Hauptnährelement Stickstoff (N) als „Motor des Pflanzenwachstums“ in einer oder mehreren langsam pflanzenverfügbaren N-Formen enthalten. Der Anteil dieser N-Formen muss mindestens 25 Prozent des Gesamtstickstoffs ausmachen. Dünger ohne Stickstoff zählen definitionsgemäß nicht zu Langzeitdüngern.

Durch die langsame, kontinuierliche N-Freisetzung von Langzeitdüngern wird eine bedarfsgerechte N-Versorgung der Pflanzen über einen längeren Zeitraum von mindestens sechs Wochen ermöglicht. Hinsichtlich der Art der Stickstoff-Langzeitwirkung unterscheidet man:

### **SRF = Slow Release Fertilizers**

Definition: Dünger mit synthetisch hergestellten Harnstoff-Kondensaten (zum Beispiel Methylenharnstoff, Isobutylidendiharnstoff, Crotonylidendiharnstoff, Triazonharnstoff), welche langsam biologisch degradieren oder hydrolysiert werden und so eine langsame Abgabe an pflanzenverfügbarem Stickstoff ermöglichen.

### **CRF = Controlled Release Fertilizers**

Definition: Stickstoff- oder Mehrnährstoffdünger mit Umhüllung jedweder Art (zum Beispiel mit einer Polymer- oder Polymer-Schwefel-Membran). Durch gezielte Variation der Beschaffenheit der Hülle wird eine definierte Dauerwirkung und damit eine kontrollierte Nährstofffreisetzung ermöglicht.

## Natürlich-organischer Stickstoff

Definition: Organische Stickstoffquellen aus pflanzlichen und/oder tierischen Herkünften (zum Beispiel Pflanzen, Pflanzenteile, Pflanzenextrakte oder tierische Nebenprodukte). Der organisch gebundene Stickstoff wird im Boden bzw. Substrat durch mikrobielle Mineralisation pflanzenverfügbar.

**Per Definition nicht als Langzeitdünger gelten hingegen stabilisierte N-Dünger**, die zum Beispiel mit 3,4-Dimethylpyrazolphosphat (DMPP) oder N-(n-Butyl)thiophosphorsäuretriamid (NBPT), also Nitrifikations- oder Ureasehemmstoffen, behandelt wurden. Dünger, die derartige stabilisierte N-Formen enthalten, zeichnen sich durch verringerte Stickstoffverluste aus. Die Pflanzenwurzeln können den im Dünger enthaltenen Stickstoff jedoch sofort aufnehmen, sodass mit diesen Düngern keine langfristig kontinuierliche Freisetzung von Stickstoff wie bei den oben aufgeführten Produktgruppen einhergeht.

**Diese Ausarbeitung ist eine Initiative des Industrieverband Garten (IVG) e. V.**

## Die Unterzeichner

